

Arbeitsblatt: In dieser Klasse läuft was schief

Aufgabe 1:

In einer Schulklasse ist es wie daheim in der Familie. Alle müssen aufeinander achten. Die Achtsamkeit gegenüber Dingen und Menschen ist eine ganz wichtige Sache. Den ersten Schritt, um achtsamer zu werden, tut man, wenn man darüber nachdenkt, wie man achtsamer sein kann.

Überlege dir für jede der vier Situationen, wie die Kinder in dieser Klasse achtsamer miteinander umgehen könnten.

1. Alice muss mit drei Mädchen eine Gruppenarbeit machen. Da alle durcheinanderreden, kann sie sich kaum konzentrieren.

2. Tylor ist Leons Nebensitzer. Immer wieder nimmt er Leons Bleistift und wirft ihn durch das Klassenzimmer.

3. Als Tom von der Toilette zurückkommt, rempelt er Iwan, der gerade an der Garderobe steht, von der Seite an.

4. Als Frau Beck, die Klassenlehrerin, das Zimmer betritt, grüßen einige Kinder nicht zurück.

1. Sie könnten vereinbaren, dass jedes Mädchen einen Satz sprechen darf. Ist ein Mädchen fertig, kommt das nächste Mädchen dran usw. Außerdem kann man vereinbaren, dass niemand der anderen ins Wort fällt, wenn diese gerade spricht.
2. Das Eigentum von anderen bleibt unberührt. Diese Regel müsste der Lehrer mit Tylor noch einmal besprechen. Wenn man beobachtet, dass sich Tylor nicht an die Regel hält, darf man ihn auch als Schüler noch einmal höflich an diese Regel erinnern.
3. Es gilt die Regel: Füge keiner Person körperlichen Schaden zu! Dies gilt auch für Tom, der Iwan nicht mag und ihn deshalb oft anremgelt. Wenn ein Schüler sieht, dass Tom dies immer wieder tut, sollte dieser Schüler zu Toms Klassenlehrer gehen und ihm davon erzählen.
4. Frau Beck könnte mit den Kindern ihrer Klasse besprechen, dass man zurückgrüßt, wenn man begrüßt wird. Sie könnte jeden ihrer Schüler mit Handschlag begrüßen.

Arbeitsblatt: Klassenregeln können helfen

Aufgabe 1:

Um achtsamer werden zu können, ist es wichtig, dass es in eurer Klasse Regeln gibt, an die sich alle halten müssen. Im Vorfeld müsst ihr euch überlegen, was man auf keinen Fall tun darf. Die notierten Silben helfen euch dabei.

Füge die Silben zu Wörtern zusammen.

Falls diese Aufgabe zu schwer ist, kannst du die Silben auch ausschneiden und zusammenlegen. So kannst du die Wörter einfacher herausfinden.

Aufgabe 2:

Notiere die gefundenen Wörter hier:	Fallen dir noch weitere Dinge ein, die man auf keinen Fall tun darf?
Schubsen	Ausgrenzen (ein anderes Kind nicht mitmachen lassen)
Ärgern	Wegrennen (ein anderes Kind nicht mitlaufen lassen)
Schlagen	Etwas nicht zugeben, obwohl man es getan hat
Beschimpfen	Dinge über andere Kinder erzählen, die gar nicht stimmen
Bedrohen	Sachen eines anderen Kindes kaputtmachen
Auslachen	Dinge von anderen verstecken
Beleidigen	Dinge von anderen in den Müll werfen

Arbeitsblatt: RESPEKT ist wichtig

Aufgabe 1:

Schlage in einem Wörterbuch nach, was der Begriff „Respekt“ bedeutet. Versuche, die Erklärung mit eigenen Worten zu notieren.

Respekt zeigen heißt Menschen zu achten und sie wertzuschätzen, so, wie sie sind, jemanden so zu behandeln, dass er sich nicht schlecht fühlt.

Respektlos verhalte ich mich hingegen, wenn ich die Gefühle einer anderen Person mit Absicht verletze.

Aufgabe 2:

Jemand ist anders als du, weil er ...

- ... andere Kleidung trägt als DU.
- ... eine andere Sprache spricht als DU.
- ... eine andere Religion hat als DU.
- ... eine andere Hautfarbe hat als DU.
- ... andere Freunde hat als DU.
- ... ärmer oder reicher ist als DU.
- ... andere Dinge gut findet als DU.

Auch dann musst du ihn respektieren. Jeder hat Gefühle, die man verletzen kann. Deshalb gehe mit allen Menschen respektvoll um, auch wenn sie anders sind.

Wie können Menschen respektvoll miteinander umgehen? Überlege und notiere.

Beispiele:

- Ich grüße Menschen, die mir begegnen und die ich kenne. Das können Kinder sein, die zu mir in die Schule gehen, oder meine Nachbarin, die ich beim Einkaufen treffe.
- Ich grenze andere Personen nicht aus. Zum Beispiel lasse ich Kinder in der Pause mitspielen, wenn diese fragen, ob sie mitspielen dürfen. Ich frage ein Kind, das in der Pause alleine ist, ob es mitspielen will.
- Ich achte auf einen freundlichen Ton, wenn ich mit jemandem rede. Beispielsweise schreie ich ein Kind nicht an, nur weil es versehentlich meinen Wasserbecher umgeschüttet hat.

Arbeitsblatt: Respekt gilt auch im Netz

Aufgabe 1:

Respektvolles Benehmen gilt nicht nur im Klassenzimmer, in der Familie oder bei Freunden. Respektvolles Verhalten ist auch wichtig, wenn du im Internet surfst oder chattest. Auch dort gelten Benimmregeln.

Viele Kinder und Jugendliche nutzen Plattformen wie:



Falls du noch andere Foren, Chats oder Plattformen nutzt, kannst du das Logo ausdrucken und hier aufkleben.

Beantworte folgende Fragen:

- Was weißt du über diese drei Plattformen?
- Was kann man dort machen?
- Was darf man dort nicht machen?
- Ab welchem Alter darf man sie nutzen?
- Was passiert mit meinen Fotos und Videos?

Es könnte sein, dass diese Fragen noch zu schwierig sind. Dann könnt ihr Gruppen bilden und im Internet Informationen suchen. Stellt den anderen eure Ergebnisse vor.

1. Facebook ist ein soziales Netzwerk. Das heißt, man kann mit Menschen auf der ganzen Welt in Kontakt treten, sofern diese sich bei Facebook angemeldet haben. Man kann dort einander schreiben oder sich gegenseitig Bilder schicken. Auch ist es möglich, dort Informationen über sich selbst zu veröffentlichen. Dies tun zum Beispiel Firmen oder Vereine häufig.
2. YouTube ist ein Videoportal. Man kann auf YouTube Filme anschauen, die andere Menschen dort veröffentlicht haben, zum Beispiel Spielfilme oder auch Tutorials (Anleitungen). Wenn man angemeldet ist, kann man auch seine eigenen Filme dort präsentieren. Man hat die Möglichkeit, die angeschauten Videos zu kommentieren.
3. WhatsApp ist ein sogenannter Messenger. Das heißt, ich kann mit Personen, deren Handynummer ich habe, in Kontakt treten und ihnen kurze Nachrichten, Fotos oder auch Videos schicken.

- **Was kann man dort machen? Was darf man dort nicht machen?**

Facebook und WhatsApp sind Dienste, um mit anderen zu kommunizieren. Facebook, WhatsApp und YouTube bieten die Möglichkeit, mehrere Personen gleichzeitig über etwas zu informieren. Bei der Nutzung von diesen Plattformen gilt: Ich darf nichts Beleidigendes oder Unwahres verbreiten.

- **Ab welchem Alter darf man sie nutzen?**

WhatsApp, Facebook und YouTube geben in ihren Nutzungsbedingungen ein Mindestalter von 13 Jahren an.

Im Jahr 2018 wird es eine EU-Datenschutzreform geben. Dann sollen Kinder und Jugendliche WhatsApp, Facebook u. Ä. bis zu einem Mindestalter von 16 Jahren nur dann nutzen können, wenn sie die Zustimmung ihrer Eltern haben.

- **Was passiert mit meinen Fotos und Videos?**

Wenn man Fotos, Bilder oder Videos über WhatsApp, Facebook oder YouTube verschickt, tritt man die Rechte dieser Fotos oder Videos an diese Dienste ab. Das heißt, diese Firmen dürfen die Fotos dann zum Beispiel für Werbezwecke verwenden.

Nützliche Infos zu diesem Thema findet man beispielsweise auf den Internetseiten des Landesmedienzentrums Baden-Württemberg:

www.lmz-bw.de

Auch der Online-Elternratgeber „Schau hin“ enthält gutes Material:

www.schau-hin.info

Falls sich die Schüler schwertun, eine geeignete Seite zu finden, kann man diese beiden Internetportale für die Informationsrecherche vorgeben.

Arbeitsblatt: Was darf ich im Internet?

Aufgabe 1:

Was darf man im Internet – und was nicht? Stimmt ab.

Bastelt für eure Abstimmung einen Abstimmungsstab. Tragt die Abstimmungsergebnisse in der Tabelle ein.

	Darf ich	Darf ich nicht
Du darfst ein Bild von dir ins Internet stellen.	x	
Du darfst ein Bild von einem Schüler deiner Klasse im Internet veröffentlichen.		x
Du darfst das Video, welches du bei einem Konzert von einem Sänger gemacht hast, auf YouTube zeigen.		x
Du darfst deine WhatsApp-Gruppe darüber informieren, wenn sich dein Freund unfair verhalten hat.		x
Du darfst auf Facebook veröffentlichen, wo du wohnst.	x	
Du darfst über WhatsApp informieren, wie alt du bist.	x	

Aufgabe 2:

Denke daran: Das Netz vergisst nichts.

Was könnte dieser Satz bedeuten? Schreibe es auf.

Alles, was ich von mir ins Internet stelle, bleibt dort. Wenn ich etwas auf Facebook veröffentliche, bleibt es dort, selbst wenn ich die Infos wieder lösche. Ich muss also ganz genau überlegen, was ich von mir im Internet preisgeben will.

Lösungsvorschläge:

Achtsamkeit und Respekt



Quellennachweis:

YouTube:

https://www.youtube.com/yts/img/yt_1200-vfl4C3T0K.png

Facebook:

http://images.google.de/imgres?imgurl=https%3A%2F%2Fwww.facebook.com%2Fimages%2Ffb_icon_325x325.png&imgrefurl=https%3A%2F%2Fde.de.facebook.com%2F&h=325&w=325&tbnid=fTKCrFX9aTbCVM%3A&vet=1&docid=Esrrox92ee2e8M&ei=z-aWWK2NloXkUsmAtLAP&tbm=isch&iact=rc&uact=3&dur=622&page=0&start=0&ndsp=9&ved=0ahUKEwjtsJKbyfjRAhUFshQKHUkADfYQMwgxKAAwAA&bih=543&biw=1133

WhatsApp:

<https://i0.wp.com/thegadgetox.net/wp-content/uploads/2016/02/whatsapp-logo-vector.png?fit=1150%2C1163&ssl=1>